

hfv-info

Hamburger
Fußball
Verband e.V.

Mitteilungen des Hamburger Fußball-Verbandes

31/11 – 1.8.2011

E.ON Hanse Jugend-Cup der B-Junioren; Amadeus-Fire Mini WM der F-Junioren

Jugendfußball-Saisoneröffnung des HFV am 7.8. in Jenfeld

Rahmenprogramm mit Dino Hermann, LuckyWheel, Alster Radio 106!8, Feuerwehr, Polizei-Info-Mobil, HVV-Mobil, Fußballabzeichen, Xtra-Large Torwand-Schießen, Essen, Trinken, Preise und Gewinne

Am Sonntag, 7.8.2011, ist es soweit. Die Jugendfußball-Saison des Hamburger Fußball-Verbandes wird mit einem bunten Programm eröffnet. Von 10.00 bis 16.00 Uhr geht es rund auf der Anlage des HFV in Hamburg-Jenfeld, Jenfelder Allee 70 a-c.

32 F-Junioren-Teams spielen um die Amadeus-Fire Mini WM auf Kleinfeld. Die Teams der B-Junioren-Verbandsliga spielen um den E.ON Hanse Jugend-Cup.

Und ein buntes Rahmenprogramm bietet für Jedermann etwas. Alster Radio 106!8 rock'n pop ist mit dem LuckyWheel live vor Ort und sorgt für Stimmung. Hier gibt es viel gute Musik und schöne Preise zu gewinnen. So verlost E.ON Hanse Vertrieb zwei Eintrittskarten (Business-Seats) für ein Spiel des FC St. Pauli. Vom First Reisebüro wird ein Wochenende zu Zweit in Damp verlost. Die Freiwillige Feuerwehr Tonndorf ist mit einem Löschfahrzeug ebenso wie die Polizei Hamburg und der HVV mit ihren Info-Mobilen vor Ort. Auf der Xtra-Large Torwand von E.ON Hanse Vertrieb können Jung und Alt ihr Glück versuchen. Das Fußball-Abzeichen kann abgelegt werden und Dino Hermann vom HSV ist auch dabei.



E.ON Hanse Vertrieb

e-on | Hanse



Eröffnung der Hamburger
Jugendfußballsaison 2011/2012
am 07.08.2011

Buntes Rahmenprogramm für Jedermann
Amadeus Fire Mini WM & E.ON Hanse Jugend Cup
HSV-Maskottchen Hermann, Fußballabzeichen, Präsentation der
Feuerwehr, Essen & Trinken und vieles mehr

Beginn 10 Uhr

Siegerehrung 16 Uhr

HFV-Sportschule in Hamburg-Jenfeld, Jenfelder Allee 70 a-c

Sinalco 

AMADEUS FIRE
ACCOUNTING · OFFICE · BANKING · IT-SERVICES

Partner des



LOTTO
Hamburg

Sparda-Bank
freundlich & fair

E.ON Hanse Vertrieb
e-on | Hanse

HOLSTEN

HFV Sportcamp „Miteinander statt nebeneinander“

„Wir haben verstanden, was Fairplay ist!“

„Miteinander statt nebeneinander“ – unter diesem Motto veranstaltete der Hamburger Fußball-Verband mit der Unterstützung der Firma Globetrotter Ausrüstung zum zweiten Mal in den Sommerferien ein Sportcamp für Jungen und Mädchen aus den Stadtteilen Jenfeld, Tonndorf und Öjendorf.

„Vom Fußball für das Leben lernen“

Bei diesem Sportcamp geht es nicht um sportliche Leistung, sondern um soziales Lernen. Damit gemeint sind die Vermittlung sozialer Kompetenz, Steigerung bzw. Schaffung sozialer Bindungen durch Teilhabe und interkulturelle Kompetenz, Vermittlung von Werten wie Toleranz, Fairplay etc, Prägung von Einstellung und Verhaltensweisen, auch über das Medium Fußball. Zudem wird durch die Schaffung physischer und psychischer Stabilität auch gesundheitliche Prävention betrieben. Die Teilnahme von Kindern unterschied-

licher kultureller Herkunft ist hierbei unbedingt gewünscht.

„Fairplay-Kultur“

Von Montag, 18.7.2011, bis Freitag, 22.7.2011, verbrachte eine Auswahl von 25 Kindern aus den benachbarten Schulen der Umgebung sowie der Arche in Jenfeld ihre Ferienwoche auf dem Gelände der HFV-Sportschule. Das Tagesprogramm begann um 9.30 Uhr und endete um 16.30 Uhr. Die Kinder waren täglich ungefähr vier Stunden auf dem Fußballplatz, jeweils zwei am Vormittag und zwei am Nachmittag. Unter der Aufsicht des Trainerstabes bestehend aus Janina Helm, Christopher Leitlof und Tim Stegmann (Campleiter) fanden kleine Ballspiele und Trainingseinheiten statt, die nicht nur das Ziel verfolgten, in Technik und Spiel einzuweisen, sondern insbesondere auf spielerische Art Lernbotschaften zu vermitteln. Zudem sollten die Kinder lernen, sich Regeln zu unterwerfen, sowie eine



„Miteinander statt nebeneinander“ hieß das Motto beim HFV Sportcamp 2011

sog. „Fairplay-Kultur“ kennenlernen und übernehmen. Zum Betreuerstab gehörten Merlin Polzin, Marco Schulz, Philipp Bresch, Rico Balruschat und Claus Reckmann. Die Projektleitung lag bei Claudia Wagner-Nieberding (HFV-Integrationsbeauftragte), Stephan Kerber (DFB-Stützpunktkoordinator des HFV) und Carsten Byernetzki (HFV-Geschäftsstelle). Viel über Fairplay und Regeln zu erzählen hatte auch DFB-Schiri



Kinder, Trainer und Betreuer beim HFV Sportcamp 2011. Viele Fotos vom HFV Sportcamp 2011 gibt es in der Bildergalerie auf hfv.de
Fotos: Gettschat

Patrick Ittrich, der am letzten Tag als Überraschungsgast im Camp dabei war und nicht nur viele Fragen beantwortete, sondern auch zur Pfeife griff, als es zu den Spielern Trainer gegen Teilnehmer kam.

Gemeinsamkeit beim Mittagessen

Die Kinder und Jugendlichen wirkten auch an der Herstellung des gemeinsamen Mittagessens mit. So schlüpfte eine kleine Gruppe von Kindern und Jugendlichen am Vormittag in die Rolle eines kleinen Küchenhelfers und unterstützte tatkräftig die Vorbereitung des Mittagessens für die anderen Camp-Teilnehmer. Neugier wecken und Neues entdecken waren hierbei entscheidende prägende Faktoren für diese Erlebnisse. Beim Mittagessen stand die Gemeinsamkeit im Vordergrund. An großen Gruppentischen wurde das Essen in Schüsseln gereicht, maßvolle Portionen ausgeteilt, geredet und abgeräumt. Beginn und Ende dieser Mahlzeit waren für die ganze Gruppe gleich.

Spannende Geschichten

Der frühe Nachmittag bestand aus einer ruhigeren Phase, in welcher die Teilnehmer mit Gesellschaftsspielen sich in Geduld, dem Umgang mit Niederlagen, Frust u.ä. üben. Im weiteren Verlauf wurden den Teilnehmern spannende Geschichten vorgelesen, mit dem Ziel, den Kindern das aktive Zuhören näher zu bringen und die Lust zum Lesen zu wecken.

Feedback

„Toll war auch, dass wir verstanden haben, was Fairplay ist“, sagte Antonia nach dem Camp. Muska fand die ganze Woche toll und besonders die Chaosrallye gut. Eine weitere Teilnehmerin sagte: „Ich weiß auch nicht warum, aber ich hab jetzt einfach viel mehr Teamgeist!“

Die Altersgruppe bewegte sich in einem Rahmen von 9-11 Jahren, besteht also aus Kindern der letzten Klasse der Grundschulen und der ersten Klasse der weiterführenden Schulen. Es ist erklärtes Ziel, die Kinder über den Zeitraum des Camps hinaus für den Fußballsport zu begeistern.



2. Bundesliga-Schiri Patrick Ittrich war gern gesehener Gast beim HFV Sportcamp.

Fotos: Gettschat



... natürlich wurde auch Fußball gespielt...



...und um jeden Ball gekämpft.

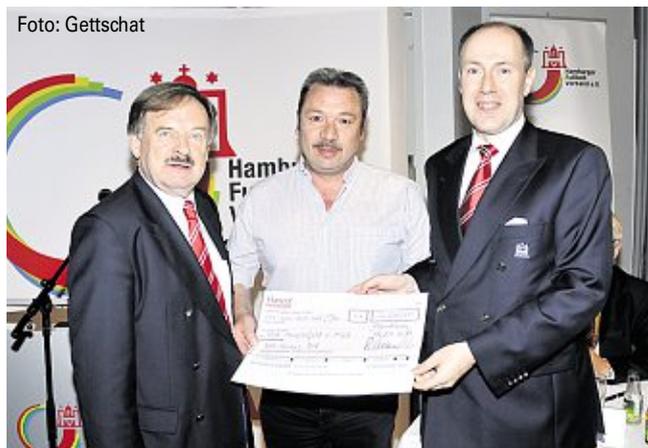
Richtlinien zur Festsetzung der Ausbildungsentschädigung für jüngere Lizenzspieler in der Spielzeit 2010/2011

Der Vorstand des Ligaverbandes hat beschlossen, die freiwillige Zahlung einer Ausbildungsentschädigung für jüngere Lizenzspieler in der Spielzeit 2010/2011 auf Grundlage der nachfolgenden Richtlinien fortzuführen:

1.) Wenn ein Verein bzw. eine Kapitalgesellschaft der Lizenzligen (nachfolgend: Lizenzverein) in der Spielzeit 2010/2011 einen Amateur oder Vertragsspieler, der in dieser Spielzeit höchstens sein 23. Lebensjahr vollendet hat, erstmalig als Lizenzspieler unter Vertrag genommen hat oder in der Spielzeit 2009/2010 unter Vertrag genommen hat und der Spieler zudem in der Spielzeit 2010/2011 erstmalig als Lizenzspieler in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzligen eingesetzt worden ist, erhalten die früheren Vereine bzw. Kapitalgesellschaften (nachfolgend einschließlich Lizenzvereine: Vereine) des Spielers für eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit eine Ausbildungsentschädigung aus einem vom Ligaverband freiwillig eingerichteten Solidaritätspool. Die Ausbildungsentschädigung soll von den Vereinen vorrangig für Zwecke der Nachwuchsarbeit im Fußball verwendet werden. Die Ausbildungsentschädigung beträgt

a) im Bereich der Bundesliga 50.000.- €
b) im Bereich der 2. Bundesliga 22.500.- €.

Stichtage für die Berechnung der Ausbildungsentschädigung sind der 1.7. eines Jahres, wenn der Lizenzspielervertrag in der Zeit zwischen dem 1.7. und 31.12. in Kraft getreten ist, oder der 1.1. eines Jahres, wenn dieser Vertrag zwischen dem 1.1. und 30.6. in Kraft getre-



Die Ausbildung von jungen Fußballern kann sich für Amateurevereine auszahlen. Beim Verbandstag des HFV bekam der VSG Stapelfeld Euro 4.200,- für den Spieler Steven Lewerenz.

ten ist. 10 % der Ausbildungsentschädigung gemäß a) bzw. b) stehen dem Verein zu, für den der Spieler erstmals im Bereich des DFB und nachweisbar drei Jahre ununterbrochen spielberechtigt war (Vaterverein). Der Anspruch auf die übrige Ausbildungsentschädigung steht jedem Verein, für den der Spieler innerhalb der letzten fünf Jahre vor seiner Verpflichtung als Lizenzspieler spielberechtigt war, zeitanteilig nach Monaten zu. Vorstehende Ansprüche können nebeneinander geltend gemacht werden. Lässt sich eine Anspruchsberechtigung für den Vaterverein nicht feststellen, wird die gesamte Ausbildungsentschädigung verteilt. Bei einem Vertragsabschluss mit einem Spieler, der für den vertragsschließenden Verein bereits spielberechtigt ist, vermindert sich die Ausbildungsentschädigung entsprechend seiner Spielberechtigungszeit bei diesem Verein.

Zu den Spielberechtigungszeiten werden die Wartefristen beim Vereinswechsel – Zeitraum bis zur Erteilung der Spielerlaubnis für Pflichtspiele – zugunsten

des jeweils abgebenden Vereins gerechnet. Dies gilt auch dann, wenn nur die Wartefrist zum Fünf-Jahres-Zeitraum gehört. Wird die Spielerlaubnis für Pflichtspiele erst nach dem 1. eines Monats für einen früheren Verein erteilt, wird dieser Monat bei der Errechnung der Ausbildungsentschädigung dem jeweils abgebenden Verein zugerechnet.

2.) Ansprüche auf eine Ausbildungsentschädigung müssen bis zum 31.12.2011 geltend gemacht werden (Ausschlussfrist). Der Anspruch ist gewahrt, wenn ihn der Antragsteller bei seinem Mitgliedsverband, dem Ligaverband oder dem DFB rechtzeitig schriftlich geltend gemacht hat.

Vertragsabschlüsse von Lizenzspielern, die in der Spielzeit 2010/2011 höchstens das 23. Lebensjahr vollendet haben, sind spätestens in der Juni-Ausgabe der Offiziellen Mitteilungen des DFB und danach in den Amtlichen Mitteilungen der Mitgliedsverbände des DFB zu veröffentlichen.

3.) Die Ausbildungsentschädigung wird um eine vom Lizenzverein für denselben Spieler bereits früher an

einen nach Nr. 1. entschädigungsberechtigten Verein gezahlte Entschädigung (auch Entschädigungen für die Auflösung eines bestehenden Vertrages) gekürzt.

4.) Ein Ausbildungsentschädigungsanspruch eines Klubs in Bezug auf den Fünf-Jahres-Zeitraum entfällt für Lizenzspieler unter 23 Jahren, die einem Aufsteiger in die 2. Bundesliga angehören, wenn der Spieler für Pflichtspiele der Senioren oder Junioren-Mannschaften des vertragsschließenden Vereins oder dessen Tochtergesellschaft länger als zwei Jahre vor der Lizenzerteilung an den Verein (1.7.) spielberechtigt war. Der Ausbildungsentschädigungsanspruch für den Vaterverein nach Nr. 1. Absatz 4 bleibt unberührt.

5.) Die Höhe der Ausbildungsentschädigung nach Nrn. 1. bis 3. wird im Einvernehmen mit dem Ligaverband von der DFB-Zentralverwaltung festgesetzt. Schriftliche Vereinbarungen der Parteien sind grundsätzlich im Wege des Urkundenbeweises zu verwerten.

Gegen die zu begründende und mit Rechtsmittelbelehrung zu versehenende Entscheidung ist innerhalb von sieben Tagen nach Zustellung Beschwerde an den Ständigen Beschwerdeausschuss zulässig. Innerhalb der Beschwerdefrist ist eine Beschwerdegebühr in Höhe von € 300,00 zu entrichten. Der Beschwerdeausschuss setzt sich aus zwei vom Vorstand des Ligaverbandes benannten Vorstandsmitgliedern des Ligaverbandes und dem DFB-Vizepräsidenten für Rechtsangelegenheiten für Rechtsangelegenheiten zusammen, die eines der beiden Vorstandsmitglieder des Ligaverbandes zum Vorsitzenden bestimmen.

Erstmalige Verpflichtung von Amateuren/Vertragsspielern als Lizenzspieler in der Spielzeit 2010/2011, die in dieser Spielzeit höchstens ihr 23. Lebensjahr vollendet haben und zudem erstmalig als Lizenzspieler in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzmannschaft in der Spielzeit 2010/2011 eingesetzt wurden.

Alon Abelski , geb. 29. 5. 1989, ab 1. 7. 2010 zur DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA;
Christopher Avevor, geb. 11. 2. 1992, ab 4. 8. 2010 zur Hannover 96 GmbH & Co. KGaA;
Johannes Bahcecioglu, geb. 26. 2. 1988, ab 1. 7. 2010 zum SC Rot-Weiß Oberhausen;
Ensar Baykan, geb. 22. 1. 1992, ab 13. 7. 2010 zur DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA;
Maximilian Beister, geb. 6. 9. 1990, ab 1. 7. 2010 zu Fortuna Düsseldorf;
Stefan Bel I, geb. 24. 8. 1991, ab 14. 8. 2010 zum 1. FSV Mainz 05, ab 16. 8. 2010 zu TSV München 1860
Sören Bertram, geb. 5. 6. 1991, ab 18. 8. 2010 zur FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA;
Muhamed Besic, geb. 10. 9. 1992, ab 1. 11. 2010 zum Hamburger SV;
Emanuel Biancucchi , geb. 28. 7. 1988, ab 1. 7. 2010 zur TSV München 1860 GmbH & Co. KGaA;
Thomas Birk, geb. 5. 7. 1988, ab 1. 7. 2010 zum FC Erzgebirge Aue;
Timothy Chandler, geb. 29. 3. 1990, ab 1. 3. 2011 zum 1. FC Nürnberg;
Matthias Cuntz , geb. 4. 5. 1990, ab 1. 7. 2010 zum Karlsruher SC;
Willi Evseev, geb. 14. 2. 1992, ab 5. 8. 2010 zur Hannover 96 GmbH & Co. KGaA;
Maurice Exslager, geb. 12. 2. 1991, ab 14. 1. 2011 zur MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA;
Mario Götze, geb. 3. 6. 1992, ab 1. 7. 2010 zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA;
Pascal Groß, geb. 15. 6. 1991, ab 28. 1. 2011 zum Karlsruher SC;
Onel Hernandez , geb. 1. 2. 1993, ab 1. 3. 2011 zur DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA;
Patrick Herrmann, geb. 12. 2. 1991, ab 1. 7. 2010 zur Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH;
Jan Hochscheidt , geb. 4. 10. 1987, ab 1. 7. 2010 zum FC Erzgebirge Aue;
Marco Höger, geb. 16. 9. 1989, ab 1. 7. 2010 zur Alemannia Aachen GmbH;
David Jansen, geb. 4. 12. 1987, ab 1. 7. 2010 zum SC Paderborn 07;
Kevin Kampl , geb. 9. 10. 1990, ab 15. 8. 2010 zur Bayer 04 Leverkusen Fußball GmbH/
ab 31. 8. 2010 zur SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA;
Chris Kasela Mbona, geb. 19. 12. 1991, ab 1. 7. 2010 zur DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA;
Tobias Kempe, geb. 27. 6. 1989, ab 1. 7. 2010 zum FC Erzgebirge Aue;
Jan Kirchhoff, geb. 1. 10. 1990, ab 1. 8. 2010 zum 1. FSV Mainz 05;
Sonny Kittel , geb. 6. 1. 1993, ab 1. 7. 2010 zur Eintracht Frankfurt Fußball AG;
Felix Klaus, geb. 13. 9. 1992, ab 14. 9. 2010 zur SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA;
Marvin Knoll , geb. 5. 12. 1990, ab 1. 1. 2011 zur Hertha BSC GmbH & Co. KGaA;
Julian Koch, geb. 11. 11. 1990, ab 1. 7. 2010 zur MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA;
Thomas Konrad, geb. 5. 11. 1989, ab 1. 7. 2010 zum Karlsruher SC;
Björn Koppl in, geb. 7. 1. 1989, ab 1. 7. 2010 zum VfL Bochum;
Felix Kroos, geb. 12. 3. 1991, ab 1. 7. 2010 zur SV Werder Bremen GmbH & Co. KGaA;
Burak Can Kunt, geb. 15. 5. 1992, ab 1. 9. 2010 zur MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA;
Pierre-Michelle Lasogga, geb. 15. 12. 1991, ab 1. 7. 2010 zur Hertha BSC GmbH & Co. KGaA;
Moritz Leitner, geb. 8. 12. 1992, ab 1. 1. 2011 zur Borussia Dortmund GmbH & Co. KGaA;
Peniel Mlapa, geb. 20. 2. 1991, ab 1. 7. 2010 zur 1899 Hoffenheim Fußball-Spielbetriebs
GmbH;
Alfredo Morales, geb. 12. 5. 1990, ab 1. 7. 2010 zur Hertha BSC GmbH & Co. KGaA;
Stefan Müller, geb. 9. 11. 1988, ab 14. 10. 2010 zum Karlsruher SC;
Moritz Nebel , geb. 25. 9. 1991, ab 1. 7. 2010 zur FC Augsburg 1907 GmbH & Co. KGaA;
Sebastian Neumann, geb. 18. 2. 1991, ab 1. 7. 2010 zur Hertha BSC GmbH & Co. KGaA;
Matthias Ostrzolek, geb. 5. 6. 1990, ab 1. 1. 2011 zum VfL Bochum;
Christian Pauli , geb. 30. 1. 1992, ab 1. 7. 2010 zum VfL Osnabrück;
Thanos Petsos, geb. 5. 6. 1991, ab 1. 7. 2010 zum 1. FC Kaiserslautern;
Marvin Plattenhardt , geb. 26. 1. 1992, ab 1. 3. 2011 zum 1. FC Nürnberg;
Collin Quaner, geb. 18. 6. 1991, ab 13. 7. 2010 zur DSC Arminia Bielefeld GmbH & Co. KGaA;
Christopher Quiring, geb. 23. 11. 1990, ab 1. 7. 2010 zum 1. FC Union Berlin;
Stefan Rieß, geb. 9. 12. 1988, ab 1. 7. 2010 zum Karlsruher SC;
Sebastian Rode, geb. 11. 10. 1990, ab 1. 7. 2010 zur Eintracht Frankfurt Fußball AG;
Lukas Rupp, geb. 8. 1. 1991, ab 1. 7. 2010 zum Karlsruher SC;
Marc Rzatkowski , geb. 2. 3. 1990, ab 1. 7. 2010 zum VfL Bochum;
Christopher Schindler, geb. 29. 4. 1990, ab 1. 2. 2011 zur TSV München 1860 GmbH & Co.;
Jonathan Schmid, geb. 22. 6. 1990, ab 1. 2. 2011 zum SC Freiburg;
Manuel Schmiedebach, geb. 5. 12. 1988, ab 1. 7. 2010 zur Hannover 96 GmbH & Co. KGaA;
Petar Sliskovic, geb. 21. 2. 1991, ab 1. 11. 2010 zum 1. FSV Mainz 05;
Dominik Stahl , geb. 20. 8. 1988, ab 1. 7. 2010 zur TSV München 1860 GmbH & Co. KGaA;
Oliver Stang, geb. 26. 6. 1988, ab 1. 7. 2010 zum VfL Osnabrück;
Kevin Stephan, geb. 23. 7. 1990, ab 31. 1. 2011 zum FC Erzgebirge Aue;
Lars Stindl , geb. 26. 8. 1988, ab 1. 7. 2010 zur Hannover 96 GmbH & Co. KGaA;
Marwin Studtucker, geb. 29. 4. 1990, ab 1. 9. 2010 zum DSC Arminia Bielefeld;
Marc-Andréter -Stegen, geb. 30. 4. 1992, ab 1. 7. 2010 zur Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH;
Tufan Tosunoglu, geb. 22. 7. 1988, ab 20. 7. 2010 zur FSV Frankfurt 1899 Fußball GmbH;
Hama Juvhel Tsoumou, geb. 27. 12. 1990, ab 1. 8. 2010 zur Alemannia Aachen GmbH;
Boné Uaferro, geb. 4. 1. 1992, ab 3. 8. 2010 zum 1. FC Union Berlin;
Alper Uludag, geb. 11. 12. 1990, ab 1. 7. 2010 zur Alemannia Aachen GmbH;
Stefan Vogler, geb. 13. 8. 1990, ab 1. 7. 2010 zur SpVgg Greuther Fürth GmbH & Co. KGaA;
Kevin Volland, geb. 30. 7. 1992, ab 19. 1. 2011 zur TSV München 1860 GmbH & Co. KGaA;
Daniel Williams, geb. 8. 3. 1989, ab 1. 7. 2010 zum SC Freiburg;
Jens Wissing, geb. 2. 1. 1988, ab 1. 7. 2010 zur Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH;
Mathias Wittek, geb. 30. 3. 1989, ab 1. 7. 2010 zur FC Ingolstadt 04 Fußball GmbH;
Sefa Yilmaz , geb. 14. 2. 1990, ab 1. 7. 2010 zur MSV Duisburg GmbH & Co. KGaA.

Die Basisausbildung im Hamburger Fußball-Verband

Fakten, Bemerkungen und Topbenotungen durch die Teilnehmer

Die Teilnahme an einer Basisausbildung verlangt von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein hohes Maß an Freizeit für zwei Wochenendlehrgänge mit rund 40 Lerneinheiten. Teilnehmende im Alter ab 14 Jahren bis an die 60 Jahre und auch manchmal darüber - weil die „Omas“ und „Opas“ vielleicht ihre Enkelkinder betreuen wollen - da eben zu wenig Betreuer/innen in den Vereinen tätig sind, bestimmen an den Ausbildungswochenenden der Basisausbildung das Bild in unserer Sportschule in Hamburg-Jenfeld.

In der Regel finden die Ausbildungswochenenden innerhalb von 14 Tagen statt, aber die Auslastung unserer Sportschule kann auch mal Verschiebungen oder gar Auslagerung von Lehrgängen erforderlich machen. Dann gehen wir in die Sportstätten unserer Vereine, um unsere Ausbildungen durchzuführen.

Die Teilnehmer werden rechtzeitig eingeladen, mit dem Hinweis, dass alle Ausbildungsteile zu absolvieren sind, weil es sonst keinen HFV-Betreuerausweis gibt und auch keine Ausbildungsbestätigung, die für weiterführende Lehrgänge erforderlich ist. Das erste Wochenende beginnt Samstagmorgens und findet mit Übernachtung statt um auch ein besseres Kennenlernen der Teilnehmer untereinander zu erreichen. Soziale Kompetenz wird allen TN abverlangt – aber was bedeutet eigentlich soziale Kompetenz?

Der inflationär verwandte Begriff "soziale Kompetenz" setzt sich aus den Wörtern



Basisausbildung bedeutet Theorie...

Foto: Gettschat

„sozial“ (gemeinschaftlich) und „Kompetenz“ (Befähigung, Befugnis) zusammen. Allgemeingültig ist mit sozialer Kompetenz die Fähigkeit gemeint, gut mit anderen Menschen umgehen zu können. Das heißt präziser: Andere Menschen für sich einnehmen zu können. Reibungsfrei mit anderen zu kommunizieren, Konflikte zu lösen und offen und frei auf andere zuzugehen. Um es mit einem Satz zu sagen, soziale Kompetenz heißt den positiven Umgang mit seinen Mitmenschen aus seinem Inneren heraus tatsächlich zu beherrschen. Der Begriff soziale Kompetenz wird hauptsächlich in der Personalführung angewandt und spielt bei der Teamfähigkeit, bei der Kommunikation und bei der Wahrnehmung einer Führungsaufgabe eine herausragende Rolle.

Da wird auch schon mal Kritik geübt und vermeintliche Verbesserungen angeregt, was durchaus gewünscht ist, wie z.B.:

- öfter und längere Pausen; das Programm lockerer durchziehen, nicht so streng
- zuviel Information; strammer Zeitplan, aber gut durchdacht; eine straffe Programmplanung, aber aufgrund der Fülle erforderlich
- mehr Praxiseinheiten (die Basisausbildung beinhaltet ein Schnuppertraining und ist kein Trainerlehrgang sondern die Vorstufe zur Erlangung von Lizenzen oder des HFV-Kindertrainerausweises)
- Küche: Speisen gut bis exzellent; Speisen sportgesund;
- Lehrgangslösungen: kompetent und zur richtigen Zeit den richtigen Ton, im Vortrag gut und sicher
- Referenten: gut bis sehr gut;

gute Organisation
- Räumlichkeiten: gute Ausstattung und Zimmer sehr sauber!

Ja, das Feedback welches wir nach jedem Lehrgang erhalten kann sich sehen lassen und mit der Evaluierung erhalten wir dadurch einerseits die Bestätigung für unsere qualitativ gute Basisausbildung und andererseits nehmen wir jede Anregung zum Programm mit, und in Abstimmung mit dem vorgegebenen DFB-Programm und unseren landesspezifischen Themen, versuchen wir die Vorschläge und Hinweise umzusetzen.

Ein Beispiel für eine Gesamtbenotung aus dem Lehrgang GL 6 /2011 Teil I+II (mit Übernachtung) vom 04./05.06.2011

Referate

Sperrungen und Strafen 1,7 - Integration 1,4 - 1x1 des Trainings 1,5 - Ausbildungen im DFB/HFV 1,6 - Sportselbstverwaltung Spielerlaubnis/Wechselerlaubnis 1,4 - Mannschaftsmeldungen/Staffeln/Feld- und Hallenspiele 1,5 - Sport + Gesundheit 1,4 - Erste Hilfe bei Sportverletzungen 1,2

Referenten: Durchschnittsbewertung aller 7 Referenten 1,3

- Lehrgangsorganisation/Leitung 1,5

- Programm/Räumlichkeiten 1,5

- Verpflegung/Essen/Unterkunft 1,5

- Küche/ Personal 2,2

Lehrgangsdurchschnitt 1,5

Diese Ergebnisse sprechen für sich, und so lesen sich auch die Bewertungen der letzten Jahre, auf die wir im HFV auch mit ein wenig Stolz zurückblicken.

Wir werden uns allerdings nicht auf den sehr guten Bewertungen ausruhen und immer dort wo wir oder auch die Teilnehmer/innen in den Lehrgängen Neuerungen oder Änderungen sehen, tätig werden, wenn es denn erforderlich ist. Die Basisausbildungen ab der neuen Serie werden nach den Vorgaben des DFB mit den Modulen „DFB+ McDonalds-Fußballabzeichen“ und „Training für Mädchen“ – hier gibt es keine Besonderheiten, außer den vielleicht psychischen und physiologischen Aspekten, ergänzt. Mit diesen beiden zusätzlichen Lerneinheiten kommen wir auch Wünschen nach mehr Praxiseinheiten entgegen. Aber sicher wird das langfristig nicht alles sein. So wird unser nächstes Ziel sein, den Kinderschutz zu forcieren, so wie es auch die „Hamburger Sportjugend“ tut. In den



...und Praxis. Foto: Gettschat

Vereinen und Verbänden muss die Notwendigkeit geweckt werden, dem Missbrauch von Kindern und Jugendlichen entgegen zu wirken. Mit der Broschüre der HSJ zur „Prävention sexueller Gewalt im Sport“ (<http://www.hamburger-sportjugend.de/downloads/projekte/117-information-broschuere-praevention-sexualisierter-gewalt-im-sport.html>), die wir seit

Januar an die Teilnehmer/innen der Basisausbildung aushändigen, haben wir den ersten Schritt getan, um unsere Kinder vor sexuellen und anderem Missbrauch zu schützen. Letztendlich muss erreicht werden, dass alle im Jugendbereich tätigen Betreuer/innen sowie Trainer/innen und alle weiteren Personen die sich im sportlich jugendpflegerischem Spektrum betätigen, ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis im Verein vorlegen.

Offensiv wollen wir dem Missbrauch begegnen, und da es wohl bald eine entsprechende Gesetzesvorlage geben wird, haben wir gute Hoffnung im weitesten Sinn und nach bestem Willen unsere Kinder und Jugendlichen vor pädophilen Tätern zu schützen. MACHEN AUCH SIE MIT!

Hans-Peter Biallas, Vorsitzender im JLA

+++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties +++ Shorties

Ausschreibung HFV Sichtung U13/U15 Mädchen

In der neuen Saison 2011/12 ist auch wieder eine Sichtung für talentierte Spielerinnen geplant. Die Sichtung für die Jahrgänge 97 bis 2000 der Mädchen wird am Samstag, den 27.08.2011 in der HFV-Sportschule, Jenfelder Allee 70a-c durchgeführt.

Die Meldung sollte spätestens bis zum 19.08.2011 auf der Geschäftsstelle des Hamburger Fußball-Verbandes eingehen (Fax: 040 675 870-84 oder s.gordonhall@hfv.de). Das Meldeformular ist bitte auch bei „Fehlanzeige“ an uns zurück zu senden. Alle Informationen auch als PDF-Datei zum Download finden Sie unter www.hfv.de/Talentförderung/Frauen- und

Mädchen.

Auslosung 2. Runde ODDSET Pokal 2011/2012

Am Montag, 25. Juli 2011 wurde die 2. Runde im ODDSET Pokal der Herren 2011/2012 beim Hamburger Abendblatt ausgelost. Im Auslosungsraum über den Dächern Hamburgs im Axel Springer Verlag begrüßte der stellvertretende Sportchef Alexander Laux die Gäste, unter ihnen HFV-Vizepräsident Reinhard Kuhne und HFV-Geschäftsführer Karsten Marschner. Anschließend leitete der Vorsitzende des Spielausschusses im HFV, Joachim Dipner, den Ziehungsvorgang. Glücksfee war Nadine Queisler. Die 30-jährige ist neu auf der Geschäftsstelle des Hamburger Fuß-



Von links: Joachim Dipner, Nadine Queisler und Alexander Laux. Foto: Gettschat

ball-Verbandes und zuständig für den Frauen- und Mädchenfußball sowie das neue Projekt „Kicking Girls“. Die Spiele sollen am 2./3. August durchgeführt werden. Spielbeginn ist jeweils 18.30 Uhr. Alle Partien gibt es auf www.fussball.de.

Die Auslosung der 3. Runde

ODDSET-Pokal wird beim Hamburger Fußball-Verband in der Cafeteria, Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, mit dem Sport Mikrofon als Medienpartner durchgeführt. Termin ist der Mittwoch, 3. August 2011, um 19.00 (!) Uhr.

Elbinsel Fußballcamp 2011

Zwei Wochen nach der FIFA Frauen Weltmeisterschaft in Deutschland laden der 1. FFC Wilhelmsburg und „move“, das Sportprogramm von SAGA GWG, fußballinteressierte Mädchen (ab 5 Jahren) aller Kulturkreise zum 2. Elbinsel Fußballcamp ein.

Wann: 03.08.11-05.08.11, jeweils 15.00-18.00 Uhr

Wo: Sportplatz Rotenhäuser Damm (Bus bis zur Gesamtschule Wilhelmsburg) Die Teilnahme ist kostenlos und auch an einzelnen Tagen möglich. Getränke, Obst und Gemüse werden in den Pausen ebenfalls kostenlos zur Verfügung gestellt. Egal ob ihr schon Fußball spielen könnt, es erst lernen oder einfach nur ausprobieren wollt – unser Trainerteam zeigt euch, was man alles mit dem runden Leder machen kann.

Neben Sport, Spiel und



Mädchen haben Freude am Fußball.

Foto: privat

Spaß warten auch einige Überraschungen auf die Teilnehmerinnen. Darunter der Besuch von HSV Bundesligaspielerin und HFV Integrationsbotschafterin Sil-

va Lone Saländer.

Programm: Mittwoch, 03.08.2011 Der Ball rollt; Donnerstag, 04.08.2011 DFB-Mobil/ Mini-WM; Freitag, 05.08.2011 DFB & McDonald's Fußball-Abzeichen.

Das Trainingscamp wird durch das Programm „Integration durch Sport“ des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) gefördert und unterstützt. Weitere Informationen finden sich auf der Homepage unter www.ffc-wilhelmsburg.de.

Thielert winkt in der Europa-League- Qualifikation

Babak Rafati (Hannover) leitet am Donnerstag, 28.07.2011, die Drittrunden-Begegnung der Euro-

pa-League-Qualifikation zwischen dem englischen Pokalfinalisten Stoke City und dem kroatischen Vizemeister Hajduk Split (20.45 Uhr MESZ). Assistenten sind Holger Henschel (Braunschweig) und Sascha Thielert (31 Jahre, TSV Buchholz 08). Vierter Offizieller ist Peter Gagelmann (Bremen).

Schiri-Presseservice

Die aktuellen Portraitfotos der aktuellen VSA-Schiris sind online. Unter www.hfv.de gehen Sie in die Rubrik Schiedsrichter, dann auf Verband-Schiedsrichterausschuss und dann auf VSA-Schiedsrichter. Der komplette Link ist: http://www.hfv.de/vsa-schiedsrichter_501/index.html



Sascha Thielert (Buchholz 08) .

Foto: getty

IMPRESSUM

Herausgeber: Hamburger Fußball-Verband e.V.

Verantwortlich: Karsten Marschner, Geschäftsführer des HFV,

Jenfelder Allee 70 a-c, 22043 Hamburg, Internet: www.hfv.de

Redaktion und Anzeigen: Carsten Byernetzki, HFV-Öffentlichkeitsarbeit und Marketing,

Tel.: 040/ 675 870 33 – Mobil: 0171/ 764 40 94 – Fax: 040/ 675 870 89 – E-Mail: c.byernetzki@hfv.de

Die hfv-Info erscheint wöchentlich im Mittelteil des Sport Mikrofon und als PDF auf www.hfv.de

